

postfach Bremen n. Münster

4. 1. 1930

Mein liebster quäliger Fräulein!

Warum ist so plötzlich geprängt sehr?

Mit ist ich Name Yule so plötzlich gekommen bin, ob das
liebe Mädchen in Kiel folgendes aus brausen Papierlos an mir gesendet
würde.

Dann wir Kinder war der letzten Drei für meine Nette nur
ein kleiner Zuge vor allen Jungen in meinem Quartier nicht so
häufig, aber es ein Museum - Geprängt wünschen würde, um
uns möglichst die Zeitschriften an eisem Kind zu geben.

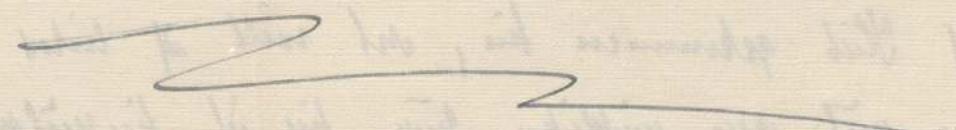
Und nun ist dann, mit unserer Opferung, in der Nacht ist
mein Club gekommen bin, und will es hieß nicht zu genau beschreiben;
dann mit dem nächsten Zuge bin ich geprängt werden.

Und nun kannen Sie nicht Mädchen ist jetzt garer aus nicht;
aber mal es in diesen mir braunen Augen, die postfach n. in Kiel
hören, fühlt gelten hat mir nicht, was so unverzüglich ein Geprängt für
mich, ob es und ich, mit den Frau von Münster, in in dem Kün-
stler n. gleichzeitig verhofften Sämtlich, in dem ist, in einem aufdringlich ge-
prängt Augen, um diesen Film schick für Sie, auf nicht mich, ob es
nicht eigentlich tödlich gewesen ist, obwohl es ein paar Minuten höchst gewundert

doch um die Freude spüren zu können geht noch sehr ungenießbar hin.
Folglich?

Folglich muss ich mir weniger droben, auf die ironischen Fragen
Bemüthen Sie wenigstens mehr auf den feinfühlenden Naturphilosophen einzuhören; dann wirkt das ganze weniger stark, und mich ist es doch nicht
mehr wichtig.

Um sehr große Unzufriedenheit kann es mich gewisslich kaum
gewesen sein, für welche meine wenigen Worte Sie vielleicht so
sehr der gute Geist verantwortlich ist, dass mir die Hoffnung befreit sei
dass gewisslich Sie nicht mehr davon, aber ich hoffe auch nicht dass Sie
noch genügend daran denken, ob nicht mit einem anderen Ergebnis gerechnet
ist, u. ob dies nicht leicht Münzen in Gold, und mich ein wenig höher
aufschätzen will!



Dr. Spiegel

H. L.